

# IMK KONJUNKTURINDIKATOR

16.04.2019

## Deutsche Wirtschaft: Ohnehin erhöhte Rezessionsgefahr nimmt im April erneut leicht zu

Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in einen Abschwung gerät, hat sich im Vergleich zum Vormonat geringfügig erhöht. Die IMK Konjunkturampel steht weiterhin auf Gelb-Rot und signalisiert damit einen Zustand erhöhter konjunktureller Unsicherheit. Für die Bestimmung der Ampelphase ist die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, von zentraler Bedeutung. Diese Wahrscheinlichkeit ist von 35,3 % im vergangenen Monat auf aktuell 36,7 % leicht angestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für ein Regime überdurchschnittlichen Wachstums (Boom) ist derzeit gering; sie liegt in diesem Monat bei 14,1 % nach 12,0 % im März 2019. Die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, hat etwas zugenommen; sie beträgt aktuell 16,3 % nach 13,5 % im Vormonat. Insgesamt sind die Ergebnisse Ausdruck der hohen außenpolitischen Risiken (Brexit, US-Handelskonflikte) und der damit einhergehenden Unsicherheit.

Das aktuelle Niveau der Rezessionswahrscheinlichkeit wird deutlich von realwirtschaftlichen Faktoren beeinflusst. Hier wirkt insbesondere der starke Rückgang der Industrieproduktion in der 2. Hälfte des vergangenen Jahres nach. Trotz der Stabilisierung in den jüngsten Monaten liegt die Produktion derzeit noch fast 3 % unterhalb des Höchststandes vom Mai 2018. Zudem sind die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe – insbesondere die aus dem Ausland – zuletzt spürbar zurückgegangen. Anders als in vergangenen Perioden hoher konjunktureller Unsicherheit leitet der Indikator aber aus dieser Entwicklung derzeit kein Rezessionssignal ab. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft gemessen am ifo-Geschäftsklimaindex hat sich am aktuellen Rand etwas aufgehellt. Da der Indikator aber auch die stark negative Entwicklung der vorangegangenen Monate berücksichtigt, ergibt sich hieraus insgesamt ein negativer Erklärungsbeitrag. Deutlich positive Erklärungsbeiträge kommen hingegen vom Finanzmarktstressindikator, der eine geringe Anspannung auf dem Finanzmarkt anzeigt, und eine stärkere Zunahme der Rezessionswahrscheinlichkeit verhindert hat.

Die ungünstigen außenwirtschaftlichen Entwicklungen resultieren zwar in einem verlangsamten konjunkturellen Tempo, das aber auf Basis der aktuellen Indikatoren nicht in eine Rezession mündet. Insofern stehen die aktuellen Ergebnisse des Konjunkturindikators weiterhin im Einklang mit der jüngsten [Prognose](#) des IMK, die für 2019 von einem anhaltenden moderaten Aufschwung ausgeht, der im Kern von der Binnenwirtschaft getragen wird.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Mai 2019.